

## Newsletter Dezember 2025

**Liebe Freund\*innen des MigrantenElternNetzwerk Niedersachsen,**

2026 feiert der Kita-Anspruch für Kinder ab 3 Jahren sein 30-jähriges Bestehen. Das ist Grund genug, uns intensiv mit dem Thema der Frühkindlichen Bildung zu beschäftigen. Und die Zahlen sprechen leider auch in diesem Bildungsbereich eine deutliche Sprache.

Es zeigt sich, dass die Bildungsungerechtigkeit bereits in der Frühen Bildung beginnt. Dies ist alarmierend, da in der Kita die Voraussetzungen für den Schulbesuch gelegt werden. Die Gründe sind dabei vielfältig – Personalmangel, keine systematische Implementierung der Sprachbildung, Zugangsbarrieren, intransparente Anmeldeverfahren etc.

Neben all den anderen drängenden Fragen, werden wir uns als MigrantenElternNetzwerk Niedersachsen deswegen im Jahr 2026 intensiv mit **Fragen zum Abbau von (strukturellen) Barrieren beim Zugang zur Kita** beschäftigen und für die Rechte der zugewanderten Eltern einsetzen.

**Unsere Maßnahmen** werden sich einerseits an Eltern richten, um sie zu dem Thema zu informieren und darin zu stärken, die Hürden zu überwinden. Auf der anderen Seite werden wir Bildungsakteur\*innen auf lokaler und auf Landesebene adressieren, um sie auf die Probleme hinzuweisen, die die Eltern mit Migrationsgeschichte beim Zugang zur Frühkindlichen Bildung haben. Denn Studien weisen ganz klar darauf hin, dass vor allem strukturelle Barrieren einen (frühen) Kita-Besuch verhindern und es seltener die individuelle Entscheidung der Eltern ist.

Wir werden aber auch die Themen **Elternbeteiligung und Elternvertretung** und **Rassismus in der Bildung** weiterhin verfolgen, denn auch hier ist nach wie vor ein großer Handlungsbedarf zu erkennen.

**Dieses Jahr haben wir viel erreicht und auch 2026 bleibt es unser Ziel, strukturelle Hürden abzubauen und sicherzustellen, dass junge Menschen in ihrer ganzen Vielfalt als gleichwertige Mitglieder unserer Gesellschaft anerkannt werden.**

**Dieser Newsletter widmet sich einem Rückblick und informiert über unsere bewährten und auch neuen Informationsmaterialien!**

**WIR WÜNSCHEN IHNEN EINE INTERESSANTE UND ANREGENDE LEKTÜRE!**

## Realitätscheck: Ungleichheit in der Frühen Bildung in Niedersachsen

Studien zeigen, dass die Kita im besten Fall ein Ort sein kann, an dem die Entwicklung der Kinder so unterstützt werden kann, dass mögliche Herkunftsunterschiede verringert werden und alle Kinder bis zum Schuleintritt ähnlich gute Startchancen erlangen können.  
(van Huizen/Plantenga 2018)

### Aber wie sieht das in der Praxis aus?

Und welche Folgen hat das für die Kinder im Kita-Alter?

Jedes Kind hat einen Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz.

## Realität:

In Niedersachsen fehlen 34.000 Kita-Plätze

Die Kita-Versorgungsquote ist dabei in sozial benachteiligten Stadtteilen deutlich niedriger als in privilegierten Quartieren.

Kindertagesstätten in Niedersachsen sind verpflichtet, die Sprachentwicklung aller Kinder zu beobachten, zu dokumentieren und gezielt zu fördern.

## Realität:

Das Land Niedersachsen stellt für die Sprachförderung

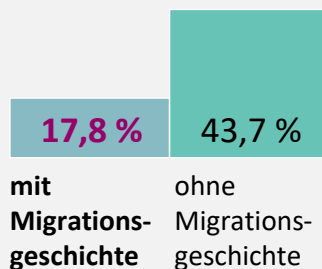
jährlich 32,5 Mio. Euro zur Verfügung

und dennoch weist jedes 4. Kind in Niedersachsen vor der Einschulung deutliche Defizite in der Sprachentwicklung auf.

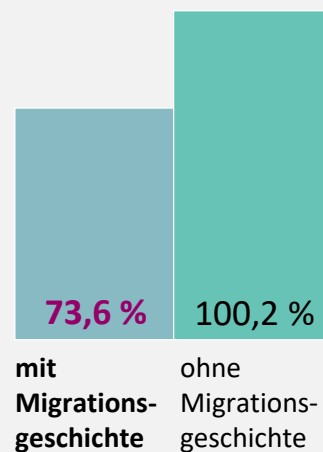
Von einem Kita-Besuch profitieren vor allem Kinder, deren Familiensprache eine andere als Deutsch ist oder die benachteiligt sind.

## Realität:

Betreuungsquote der Kinder bis zu 3 Jahren



Betreuungsquote der Kinder von 3 bis 6 Jahren



## Schwerpunktthema: Rassismus in der Bildung – ein Rückblick und Ausblick

Im Jahr 2025 hatte das MigrantenElternNetzwerk Niedersachsen den Schwerpunkt „**Rassismus in der Bildung**“. In den Regionalnetzwerken und niedersachsenweit haben Aktivitäten stattgefunden, die sich mit dem Thema Rassismus beschäftigt haben:

- Infoveranstaltungen, bei denen Eltern mit Migrationsgeschichte über Formen des Rassismus im Bildungsbereich informiert wurden.
- Workshops, bei denen Eltern mit Migrationsgeschichte sich über ihre Erfahrungen mit rassistischer Diskriminierung ausgetauscht und Handlungsstrategien kennengelernt bzw. gemeinsam entwickelt haben.
- Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, bei denen Fachvorträge zum Thema Rassismus in der Bildung gehalten wurden und bildungspolitische Akteur\*innen genauso wie Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter\*innen und Eltern mit Migrationsgeschichte über Strategien zum Abbau von rassistischer Diskriminierung diskutiert haben.

Mehr als 500 Menschen haben an diesen Angeboten in Präsenz und per Zoom in 2025 teilgenommen. Unsere Broschüren für Eltern mit Migrationsgeschichte „Mein Kind erlebt Rassismus: Rassismus erkennen, mein Kind unterstützen“ liegen in vielen Sprachen vor und geben Eltern erste Hinweise, wie sie Rassismus erkennen und wie sie ihr Kind gegen Rassismus stärken können.

**Wir haben festgestellt:** Im Schulalltag erleben viele Kinder und Jugendliche sowie ihre Eltern rassistische Diskriminierung und Ausgrenzung. Das große Interesse an unseren Veranstaltungen zeigt, wie zentral diese Erfahrungen für Eltern und Schüler\*innen mit Migrationsgeschichte sind, wie schmerzhaft; und wie schwer es ist einen würdigen und angemessenen Umgang damit zu finden.

**Wir haben festgestellt:** Es ist auch in Zukunft wichtig, die Handlungskompetenz der Eltern mit Migrationsgeschichte beim Umgang mit Rassismus zu stärken. Hierbei geht es v.a. um den Umgang mit individuell erlebter Diskriminierung, es geht um Kommunikation. Wir wollen Eltern in die Lage versetzen, selbst gegenüber Bildungsinstitutionen aktiv zu werden, ihre Bedürfnisse und Anliegen zu formulieren und sich für die Interessen ihrer Kinder einzusetzen. Bei Bedarf sollte aber auch externe Hilfe durch Beratungsstellen, Schulelternvertretungen und Ämter in Anspruch genommen werden.

**Wir haben festgestellt:** Nicht nur Eltern mit Migrationsgeschichte beschäftigt der Rassismus im Bildungsbereich. Auch Bildungsinstitutionen zeigten bei den Veranstaltungen eine große Bereitschaft, sich mit ihren eigenen rassistisch diskriminierenden Verhaltensweisen, Mechanismen und Strukturen auseinanderzusetzen und diese abzubauen. Auch sie wollen sich verändern und zu einer gerechteren Bildung beitragen.

## Aus dem MigrantenElternNetzwerk

### Wir erreichen Eltern – Infoveranstaltungen niedersachsenweit und vor Ort

Das niedersächsische Bildungssystem ist in seiner Komplexität nicht leicht zu verstehen. Für zugewanderte Menschen, die noch nicht ausreichend Deutsch verstehen und das Bildungssystem vor Ort nicht kennen, ist es besonders schwierig, verlässliche Informationsquellen zu finden. Oft berichten Eltern, wie verwirrend vieles sein kann: neue Begriffe, ein unbekanntes System, unterschiedliche Erwartungen. Und oft fehlt einfach jemand, der ruhig erklärt, zuhört und aufzeigt, wie die Abläufe sind und welche Rechte und Pflichten die Eltern haben.

Um dem zu begegnen und Eltern zu stärken, bietet das MigrantenElternNetzwerk **kostenlose Infoveranstaltungen (in Präsenz oder online) in verschiedenen Sprachen** (z.B. Arabisch, Französisch, Englisch, Russisch und Ukrainisch) und in einfacher deutscher Sprache an.

Wir vermitteln zugewanderten Eltern **Wissen und praktische Handlungsempfehlungen zu unterschiedlichen Bildungsfragen** in verständlicher, nachvollziehbarer Sprache. Die Themenvielfalt ist groß und erstreckt sich z.B. über die Struktur des niedersächsischen Bildungssystems, Elternbeteiligung und -vertretung wie auch über Wege in den Beruf oder spezifisch über Konflikten in der Schule, Sprachförderung in Schule und Kitas, Schuleingangsuntersuchungen und das Bildungs- und Teilhabepaket.

Es geht aber nicht nur um Informationen. **Es geht auch um Begegnung, um Mut und um Vertrauen.**

Die Infoveranstaltungen werden in unseren **12 Regionalnetzwerken** durch die Koordinatorinnen **vor Ort wie auch niedersachsenweit** angeboten. Im Jahr 2025 haben wir bis Ende Oktober **111 Infoveranstaltungen** mit insgesamt **1.859 Teilnehmenden** durchgeführt. Die Referentinnen Mariam Hendawi und Olena Kozintseva, die landesweit tätig sind, machen Angebote auf Arabisch, Deutsch, Englisch, Russisch und Ukrainisch.

Was wir bieten:

- Mehrsprachige, kostenlose Informationsveranstaltungen für Eltern
- Unterstützung von Schulen, Kitas, Familienzentren, Vereine und andere Organisationen dabei, Eltern gezielt anzusprechen und zu informieren
- Eine warme, respektvolle und barrierearme Atmosphäre; die Eltern fühlen sich verstanden und werden erreicht
- Einfacher, unkomplizierter Ablauf – wir kommen zu Ihnen und sprechen die Themen im Vorfeld mit Ihnen ab.

Den Kontakt zu unseren Koordinator\*innen in den Regionalnetzwerken und zu Mariam Hendawi und Olena Kozintseva finden Sie [online auf unserer Website](#).

### Broschüre „Mein Kind erlebt Rassismus“ – noch mehr Sprachen

Unsere neueste Broschüre **„Mein Kind erlebt Rassismus: Rassismus erkennen – mein Kind unterstützen“** liegt als Druckversion nun auf 5 Sprachen vor (**Arabisch, Deutsch, Englisch, Persisch und Ukrainisch**). Eine Übersetzung auf **Französisch** ist für 2026 in Planung!

Eltern erfahren hier alles Wissenswerte darüber, was Rassismus ist, über Formen und Auswirkungen von Rassismus, wie sie ihr Kind unterstützen und stärken können, wo sie Hilfe finden können und sich informieren können.

Zum Schutz der Kinder muss Rassismus an den Schulen und in den Kitas frühzeitig angesprochen und sehr ernst genommen werden, die Broschüre zeigt den Eltern, wie sie vorgehen können!



### Demnächst bei uns: Broschüre zum Schulsystem auf 2 Romanes-Dialekten

In enger Zusammenarbeit mit der Niedersächsischen Beratungsstelle für Sinti und Roma e.V. wird aktuell die Broschüre „Informationen über das Schulsystem in Niedersachsen“ als Druckversion und Audiodatei in 2 Romanes-Dialekten (Cirat und Gürbetsgki) erarbeitet und wird im kommenden Jahr erscheinen.

Schauen Sie regelmäßig auf unsere [Website](#), auf der alle Broschüren und Flyer auch digital zur Verfügung stehen.

**Alle Broschüren, die als Druckversion zur Verfügung stehen, können kostenlos unter [elternnetzwerk@amfn.de](mailto:elternnetzwerk@amfn.de) bestellt werden.**

### Zitat des Tages

Kitas sind Sprachräume. Kinder profitieren bei ihrer Sprachentwicklung von mehrsprachigen Teams, die sie begleiten und von einem Kitaalltag, bei dem sie lernen:

**Meine Sprache ist wertvoll.**

*Dr. Seyran Bostancı*

## Aus unseren Regionalnetzwerken

### Gründung des 12. Regionalnetzwerks – MigrantenElternNetzwerk Wolfsburg

Unter dem Motto „**Gemeinsam stark für unsere Kinder und ihre Zukunft**“ wurde am 20. September 2025 mit 150 Gästen feierlich das MigrantenElternNetzwerk Wolfsburg gegründet.

Eingeladen waren neben Vertreter\*innen aus Verwaltung, Politik und Bildungsinstitutionen vor allem Eltern, die im Mittelpunkt der Veranstaltung standen. Irina Reschke, Leiterin des Integrationsreferats der Stadt Wolfsburg, führte als Moderatorin durch den Tag.

Nach der Eltern-Infowelt im Wolfsburger Schloss wurde das Netzwerk feierlich gegründet. Es gab Grußworte von OB Dennis Weilmann, vom nds. Sozialminister Dr. Andreas Philippi und von Dr. Anwar Hadeed von amfn e.V. sowie eine MEN-Vorstellung von Sabrina Zourelidis und einen Fachvortrag von Prof.in Dr.in Alisha M.B. Heinemann zum Thema „Diskriminierungssensible Erziehungspartnerschaften“. Iris Bothe, Stadträtin für Jugend, Bildung, Integration und Soziales endete mit Schlussworten.

Im Zentrum stand aber ein Gespräch mit zugewanderte Eltern der Wolfsburger Steuerungsgruppe. Eindrücklich und sehr persönlich berichteten sie von Barrieren und auch davon, was ihnen dabei geholfen hat, das niedersächsische Bildungssystem zu verstehen und ihre Kinder aktiv zu unterstützen. Vor allem **Sprachbarrieren**, die **Komplexität** des Schulsystems, **Diskriminierungserfahrungen** und ein **fehlendes Gefühl von Zugehörigkeit** identifizierten sie als große Hürden. Als Chance und große Hilfe wurden **hingegen engagierte Einzelpersonen** (z.B. Lehrkräfte als Schlüsselpersonen), **persönliche Netzwerke** und **mehrsprachige Informationen** genannt.

Koordinatorin des MEN Wolfsburg  
Yasemin Oguz  
E-Mail: [wolfsburg@men-nds.de](mailto:wolfsburg@men-nds.de)

Eine ausführliche Dokumentation  
finden Sie [online](#).



Fotograf: Thomas Kubiczek |  
Bildrechte: Stadt Wolfsburg



## Zusammenarbeit mit unseren Partner\*innen

In unserer Arbeit profitieren wir lokal und auf Landesebene sehr von der Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartner\*innen, Multiplikator\*innen, den Netzwerken und allen weiteren Unterstützer\*innen.

Unter anderem durch sie ist es möglich, Veranstaltungen breit zu bewerben und viele Eltern zu erreichen, gemeinsame Handlungsstrategien und Konzepte zu entwickeln sowie eine starke politische Interessenvertretung zu sein.

Die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zeigt sich in den Ergebnissen diesen Jahres. Wir konnten -wie bisher- sehr viele Eltern mit unseren Präsenz- wie auch Online-Veranstaltungen erreichen. Auch haben wir das MigrantenElternNetzwerk auf unterschiedlichen Netzwerktreffen, Fachveranstaltungen, in politischen Gremien und Bildungsinstitutionen sowie bei vielen weiteren Gelegenheiten vorstellen können, wodurch neue Kooperationen entstanden sind.

**Für die vertrauensvolle und ertragreiche Zusammenarbeit bedanken wir uns herzlich und freuen uns, diese auch 2026 fortzusetzen!**



Das MigrantenElternNetzwerk  
wünscht Ihnen einen  
erholsamen Jahresausklang!